

Eine neue Form von *Boletus rhodopurpureus* aus Ostösterreich A new form of *Boletus rhodopurpureus* from East Austria

WOLFGANG KLOFAC
Mayerhöfen 28
A-3074 Michelbach, Österreich

Eingelangt am 17. 3. 2005

Key words: *Basidiomycota*, *Boletales*, *Boletaceae*, *Boletus*, *Boletus rhodopurpureus* f. *poridecolorans*. – New taxon. – Mycoflora of Austria.

Abstract: *Boletus rhodopurpureus* f. *poridecolorans*, f. nova, is described based on collections from Lower Austria (Austria). A colour plate is given. Delimitation from similar forms, varieties and species is briefly discussed.

Zusammenfassung: *Boletus rhodopurpureus* f. *poridecolorans*, f. nova, wird an Hand von Aufsammlungen aus Niederösterreich (Österreich) beschrieben und mit Farbfoto dokumentiert. Die Abgrenzung von ähnlichen Formen, Varietäten und Arten wird kurz diskutiert.

Boletus rhodopurpureus SMOTL. f. *poridecolorans* KLOFAC, f. nova (Abb. 1)

Diagnosis latina:

A typo differt pileo initio luteo, pallide aurantiaco, interdum cupreo vel sanguineo maculato, postremo usque ad purpureo discoloranti, poris aurantiacis, demum luteis decolorantibus, stipite reticuloque citrino. Omnes partes sporocarpi de tactu sicut in typo coerulescentes. In nemoribus frondosis.

Typus: Austria, Niederösterreich, Purkersdorf, in loco „Gelber Berg“ dicto, sub quercis, 22. 8. 2000, leg. W. KLOFAC (holotypus in WU 25693, isotypus in herbario G. REDEUILH).

Merkmale:

Hut: 70-120 mm breit, jung fast halbkugelig, später flacher gewölbt, uneben, warzighöckerig, Oberfläche matt und trocken, feucht etwas klebrig, bei Trockenheit auch rissig, in der Farbe je nach Alter und Witterung äußerst variabel: typischerweise jung hellgelb bis rotgelb oder orange gelb (KORNERUP & WANSCHER 1981: 4A5-8), oft auch hellorange Tönungen (5A4-5, 6A3-4) oder blaßrot bis pastellrot (7A3-4); auf diesem variablen Untergrund fast immer mit kupferfarbenen oder blutroten verschieden großen Flecken oder Streifen; exponiert oder längere Zeit nach dem Aufsammeln rasch weinrote bis purpurrote Töne dominierend; auf Druck (schwärzlich)blau verfärbend, diese Stellen dann olivgrau ausbleichend, später schmutzig braun bis schwarz auf graubraunem Untergrund erscheinend. Huthaut am Rand deutlich überstehend.

Röhren: älter deutlich ausgebuchtet angewachsen, bis 13 mm lang, gelb, später olivgelb, verletzt blauend; Röhrenansatzfläche schwefelgelb.

Poren: sehr klein, ganz jung eventuell noch gegen Hutrand zu dunkelgelb (4A8), ansonsten orangegelb-orange (5A7-8) bis rotorange (7A7), bei beginnender Fruchtkörperreife rasch nach gelb (3A7) ausbleichend, bei alten trockenen Exemplaren etwas nachdunkelnd (4A6-7).

Stiel: bis 140 mm lang, bis 45 mm dick, keulig, gelb (2A6-8), zumindest obere Hälfte gleichfarbig bis etwas dunkler genetzt, Netzmaschen jung länglich, später isodiametrisch-fünfeckig, auf Druck sofort blauend, später braun verfärbend. Fraß- oder Verletzungsstellen rot.

Fleisch: gelb, jung etwas marmoriert, bei älteren Exemplaren in der Stielbasis auch rote Zonen, im Schnitt satt blau verfärbend, im Stiel zuerst oben, dann unten, Blauverfärbung oliv verlassend, nach ca. 24 Stunden Fleisch rot verfärbt (besonders Hutfleisch und Fleisch der oberen Stielhälfte), Geschmack mild, Geruch fruchtig.

Basismyzel: schmutzig weißlich.

Makrochemische Reaktionen: H₂SO₄ orange im Fleisch, KOH auf Huthaut orange, auf Röhren und Poren rostrot, FeSO₄ auf Huthaut olivgrau, im Hutfleisch und auf Röhren rosabraun, Formol im Fleisch und auf Röhren blau, Phenol im Fleisch (grün)blau, Melzers Reagens und NH₃ negativ.

Sporen: 10,5-12,5 x 4,8-6 µm, Q = 2-2,2-2,4, breit elliptisch, spindelig.

Huthaut: Trichoderm aus verflochtenen, länglichen, 3-5 µm breiten Hyphen.

Habitat: unter Eichen und anderen Laubbäumen, helle, wärmebegünstigte Stelle.

Untersuchte Kollektion (außer Typus): Österreich: Niederösterreich, Purkersdorf, Gelber Berg (MTB 7863/1), 7. 8. 2001, leg. W. KLOFAC & H. VOGLMAYR (WU 25694, Privatherbarium G. RE-DEUILH).

Die Zugehörigkeit dieser neu beschriebenen Form in die unmittelbare Verwandtschaft von *Boletus rhodopurpureus* konnte auch auf Grund molekularbiologischer Erkenntnisse von H. VOGLMAYR bestätigt werden.

Die auffälligen Kennzeichen der neuen Forma *poridecolorans* von *Boletus rhodopurpureus* sind die anfänglich gelben Hutfarben, sowie die vorerst maximal orangerothlichen Poren, die mit fortschreitendem Alter immer mehr auf Gelb entfärben. Auch die Farbe des Stiels und des Netzes sind lange Zeit rein gelb (nirgends rot, außer an Fraß- und Druckstellen).

Die Funde gelangen jeweils nach relativ lange zurückliegenden Niederschlägen, also bereits bei relativer Trockenheit und großer Hitze. Daß die Art am Fundplatz später nicht mehr wiedergefunden wurde, kann auf absolut trockene Sommer zurückgeführt werden, aber auch die Folge von Baumfällungen an der Fundstelle sein (KLOFAC 2003). Da das Gebiet jahrzehntelang genau beobachtet wurde (begründet in nicht belegten Fundmeldungen von Purpurröhrlingen aus früherer Zeit), kann für diesen jüngsten Zeitraum das Vorkommen dieser Form mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden. Dagegen wurde *Boletus legaliae* PILÁT & DERMEK hier einige Male angetroffen, beim Zweitfund von f. *poridecolorans* beide Arten sogar unmittelbar nebeneinander. Das Waldgebiet ist generell als Habitat weiterer seltener Röhrlinge anzusehen, wie z. B. Beobachtungen von *Boletus rhodopurpureus* var. *rhodopurpureus* seit dem Jahr 2000 zeigen.

Möglicherweise wurde die neu benannte Form in der Literatur unter den verschiedensten Namen abgebildet z. B. MERLO & al. (1980: 94 als *B. torosus*), CETTO 4 (1984: 1557 als *B. purpureus* var. *xanthocyaneus*), GALLI (1998: 225 unten, Abb. identisch in CAZZOLI & CONSIGLIO 2001: 208, als *B. rhodopurpureus* f. *xanthopurpureus*). Da hier nur die Poren jüngerer Fruchtkörper sichtbar sind, kann eine Identität nur vermutet werden, jedenfalls entsprechen Hut-, Stiel- und Porenfarbe, sowie die Oberflächenbeschaffenheit und Verfärbung der Huthaut (vgl. auch die Interpretationen von BERTEA & ESTADES 1990 b, REDEUILH 1992 b, SCHREINER 1997) der neuen Form.

Von den anderen Formen und Varietäten von *Boletus rhodopurpureus*, die bis auf die f. *xanthopurpureus* SMOTL. alle in jedem Altersstadium rote Poren aufweisen, ist f. *poridecolorans* zumindest in reiferem Zustand leicht zu unterscheiden (LANNOY & ESTADES 2001, ESTADES & LANNOY 2004). Weiters können nur *B. rhodopurpureus* var. *gallicus* (ROMAGN.) REDEUILH und *Boletus luteocupreus* BERTEA & ESTADES (1990 a) jung gelbe Hutfarben aufweisen. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen also eher mit Arten, die in reiferem Entwicklungsstadium gelbe Poren aufweisen, womit *Boletus poikilochromus* PÖDER und *Boletus martaluciae* PACIONI, (eventuell mit erstem synonym, PACIONI, in litt.) ebenfalls jung mit gelblichen Hutfarben, aber älter mit (orange)rötlichen Poren, und außerdem mit rötlichem Stielnetz, ausscheiden. Die Poren der Nadelwaldart *Boletus gabretae* PILÁT rötlen nie.



Abb. 1. *Boletus rhodopurpureus* f. *poridecolorans* (WU 25693). – Phot. W. KLOFAC.

Nur gelegentlich röten die Poren bei *Boletus xanthocyaneus* RAMAIN ex ROMAGN., *Boletus torosus* FR. und *Boletus rhodopurpureus* f. *xanthopurpureus* im Alter. Mit diesen Taxa können vom Habitat her (vgl. auch die thermophile Form von *B. torosus* bei *Quercus*, ESTADES & DEIANA 2004) am ehesten Bestimmungsprobleme auftauchen, besonders wenn man ausschließlich mittelreife Fruchtkörper zum Vergleich hat, die also dann gelbe Poren wie *B. rhodopurpureus* f. *poridecolorans* aufweisen. Hier müssen die typischen Bestimmungsmerkmale der Sippe *Boletus rhodopurpureus* im Vergleich zu den anderen Arten der Serie *Torosus* = *Stirps Inquinans* (LANNOY & ESTADES 2001, ESTADES & LANNOY 2004; REDEUILH 1992 a, b) beachtet werden! Der Mangel an größeren mikroskopischen Differenzen bei einigen der erwähnten Arten setzt hier vor allem die Beobachtung der Entwicklung der Pilze in allen Stadien voraus (KLOFAC 2003).

Nicht der Serie *Torosus* (= netzstielige, auf der Huthaut und allen Fruchtkörperteilen verletzt blauende Arten) angehörende Taxa, wie z. B. *B. pseudosulphureus* KALLENB. [= *B. junquilleus* (QUÉL.) CONST. & DUFOUR ss. auct. non QUÉL.], sollten doch eher leicht erkennbar und unterscheidbar sein, in diesem Fall eben wegen des Fehlens eines Stielnetzes, in anderen Fällen bei Vorhandensein eines solchen dann wegen der nicht blauenden Huthaut oder roten Poren.

Zu besonderem Dank bin ich Herrn G. REDEUILH † (Maule, Frankreich) für die Begutachtung und Kommentierung der Aufsammlungen, sowie Herrn Dr. H. VOGLMAYR für molekularbiologische Untersuchungen verpflichtet.

Literatur

- BERTEA, P., ESTADES, A., 1990 a: *Boletus luteocupreus* sp. nov. – Doc. Mycol. **20/78**: 10.
— — 1990 b: *Boletus luteocupreus* BERTEA & ESTADES. Bolet jaune et rouge cuivre. – Bull. Fed. Mycol. Dauphine-Savoie **118**: 25-31.
CAZZOLI, P., CONSIGLIO, G., 2001: Approccio al genere *Boletus* - II. – Riv. Micol. **44**: 195-213.
CETTO, B., 1984: Der große Pilzführer **4**. – München: BLV.
ESTADES, A., DEIANA, J.-C., 2004: *Boletus xanthocyaneus* et *Boletus torosus*. Deux espèces distinctes. – Bull. Fed. Mycol. Dauphine-Savoie **172**: 15-30.
— LANNOY, G., 2004: Les bolets européens. – Bull. Fed. Mycol. Dauphine-Savoie **174**: 3-79.
GALLI, R., 1998: I Boleti. Atlante pratico-monografico per la determinazione dei boleti. – Milano: Edinatura.
KLOFAC, W., 2003: Zur Interpretation von Purpurröhrlingen. – Fritschiana (Graz) **42**: 28-34.
KORNERUP, A., WANSCHER, J. H., 1981: Taschenlexikon der Farben, 3. Aufl. – Zürich, Göttingen: Musterschmidt.
LANNOY, G., ESTADES, A., 2001: Flore Mycologique d'Europe 6. Les Bolets. – Doc. Mycol. Mem. h. s. **6**.
MERLO, E. G., ROSSO, M., TRAVERSO, M., 1980: I nostri funghi – I Boleti. – Genua: Sagep Editrice.
REDEUILH, G., 1992 a: Étude critique de *Boletus rhodopurpureus* SMOTL. – Bull. Soc. Mycol. France **108**: 87-100, Atl. pl. 1-4.
— 1992 b: Contribution à l'étude des Bolets. II. Étude critique de *Boletus torosus* et *Boletus xanthocyaneus*. – Bull. Soc. Mycol. France **108**: 155-172, Atl. pl. 1-2.
SCHREINER, J., 1997: *Boletus luteocupreus* BERTEA & ESTADES, Gelbhütiger Purpurröhrling, Erstnachweis für Deutschland. – Mycol. Bavaria **2**: 2-11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Klofac Wolfgang

Artikel/Article: [Eine neue Form von Boletus rhodopurpureus aus Ostösterreich.
37-40](#)